

L. Biencken

Don Ramiro

(1841)

- 5 Hoch auf edlem Rosse sitzt
Don Ramiro, Leons König;
Sieht die Seinen schon gerüstet
Zu der Schlacht, der heiligernsten,
Mit des Christenglaubens Feinden.
- 10 Hundert Jungfrau'n, schön und edel,
Zum Tribute auserlesen,
Heischet jährlich kühner Maure
In des Harems schöne Hallen
Zu der Luste frechem Fröhnen.
- 15 Länger seines Volkes Schande
Nicht ertragend, Don Ramiro
Weigert kühn das stolz Verlangen,
Fest entschlossen, mit den Waffen
Seine Weig'ung zu verfechten.
- 20 Und der Maure, d'rob erzürnet,
Wohl vertrauend seiner Stärke,
Säumet nicht, die schnellen Schaaren
Seiner Krieger rasch zu sammeln
Gegen Leons edlen König.
- Klein nur war der Christen Häuflein,
Aber stark durch ihren Eifer,
Ihres Landes Schmach zu rächen;

- 25 Ihre Losung: Heil'ge Jungfrau,
Laß uns siegen oder sterben!
- 30 Heißer brennen schon die Strahlen
In der Mittagssonne Glühen;
Wohl noch kämpfen Christus Streiter;
Aber immer wen'ger werden
Durch der Mauren Ueberzahl.
- 35 Schmerz im Blicke, sieht's Ramiro,
Fleht zur Himmelskönigin:
Schmach zu wenden von den Ihren,
Daß des Kreuzes reiner Glaube
Triumphire über Mahmud!
- 40 Sieh! der Himmel hört' das Flehen,
Thut es kund im hehren Zeichen:
In der Sel'gen Strahlenkleide
Zeigt St. Jago sich den Blicken
Der erstaunten Kriegermenge.
- 45 Wie die Christen, neu belebet,
Muthig jetzt den Kampf erneuen,
Sinkt des Mauren Zuversicht;
Und als sich der Abend neiget,
Wendet flüchtend er die Schritte.
- 50 Und es preisen den Erretter,
Leon's König, Don Ramiro,
Seines Landes Väter, Mütter,
Und der Jungfrau'n Dankesthränen;
Von ihm singet manches Lied.

Textnachweis:

L. U. N. Biencken, *Gedichte*, Nürnberg 1841, S. 33–35.